



Sachbericht

**der Jugendsozialarbeit an der Grundschule
Pestalozzistraße**

Berichtszeitraum: 01.01.2013 – 31.12.2013

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Schrannenstraße 1 a
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 93755-0
Telefax: 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle
 - 1.1 Träger und JaS-Fachkraft
 - 1.2 Schule
 - 1.3 Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem-Partner)
2. Personelle Besetzung/räumliche Ausstattung
3. Interne Qualifizierung

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum
2. Verfolgte Ziele der JaS
3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel
4. Beschreibung des Leistungsspektrums
5. Qualitätssicherung/Selbstevaluation
6. Fortschreibung

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten
2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern
3. Projektbeirat

IV. Statistische Daten

1. Schüler/-innen-bezogene statistische Angaben
2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit
2. Öffentlichkeitsarbeit

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle

1.1 Träger und JaS-Fachkraft

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Ortsverein Ingolstadt
Fachverband der Jugend- und
Gefährdetenhilfe im Deutschen
Caritasverband
Schrankenstraße 1 a
85049 Ingolstadt

Tel.: 0841 93755-0

1. Vorsitzende:

Frau Katharina Auctor bis 19.09.2013
(Vorstandsneuwahlen)

Frau Gertrud Richler ab 20.09.2013

Geschäftsführung: Frau Anne Stahl

JaS-Fachkraft:

Frau Christa Hamela
Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Tel.: 0841 305-41550

E-mail: christa.hamela@skf-ingolstadt.de

1.2 Schule

Grundschule an der Pestalozzistraße
Pestalozzistraße 1
85055 Ingolstadt

Tel.: 0841 305-41500

Fax: 0841 305-41599

E-mail: schulleitung@gs-pestalozzi.de

Die Schule besuchten im diesem Schuljahr ca. 300 Kinder in 12 Klassen.

Es gibt einen Hort mit 20 Plätzen, der jedoch Ende nächsten Schuljahres geschlossen wird, dafür wurde die Kapazität der Mittagsbetreuung von 50 auf 80 Plätze erweitert.

Die räumliche Situation an der Grundschule wird beeinträchtigt durch die Vermischung

von Grund- und Mittelschule, was für die Kinder oft Lärm und Unruhe bedeutet.

Im Berichtszeitraum wurden vermehrt Flüchtlingsfamilien im Einzugsgebiet der Schule angesiedelt. Die Kinder sprechen kaum deutsch, aus den sprachlichen resultieren auch soziale Probleme. Die Familien werden jedoch alle durch ehrenamtliche Helfer betreut. Es gibt qualifizierten Nachhilfeunterricht für die Kinder über die VHS, um eine möglichst schnelle Integration zu ermöglichen.

1.3 Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem-Partner)

An der Grundschule an der Pestalozzistraße war weiterhin die Konrektorin, Frau Ingold, Tandem-Lehrerin der JaS.

2. Personelle Besetzung/ räumliche Ausstattung

Die Stelle ist mit 15 Wochenstunden ausgestattet.

Die JaS ist in einem Verwaltungsraum der Hauptschule untergebracht. Wünschenswert wäre ein Büro im Erdgeschoss, das näher an Lehrer- und Elternsprechzimmer gelegen ist.

Für Projekt- und Gruppenarbeit kann nach Absprache ein Raum genutzt werden, in dem sonst die Kindergarten-Vorkurse für benachteiligte Kinder und Kinder mit Lerndefiziten stattfinden und der für Gruppenarbeit geeignet ist.

Telefon, Laptop mit Internet und Drucker stehen zur Verfügung.

3. Interne Qualifizierung

Die Fachkraft hat eine berufsbegleitende abgeschlossene Weiterbildung zur systemischen Beraterin und Familientherapeutin absolviert und ist langjährig als Sozialpädagogin in der Kinder- und Jugendhilfe tätig (Offene Arbeit mit Kindern, Jugendamt ASD).

Seit Herbst 2011 gibt es im SkF einen eigenen Fachbereich Jugendsozialarbeit an Schulen, der sich mit internen Qualifizierungsprozessen und professionellen Standards befasst.

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum

Im Jahresverlauf 2013 konnte die Zahl der betreuten Einzelfälle weiter gesteigert werden, obwohl die Mitarbeiterin krankheitsbedingt zu Beginn des Jahres drei Monate ausfiel.

Im Berichtsjahr kamen hauptsächlich Klassenleitungen auf die JaS-Fachkraft zu, was als positive Akzeptanz des Angebotes gewertet werden kann. Auch Fachlehrer nehmen das Beratungsangebot der JaS zunehmend in Anspruch.

2. Verfolgte Ziele der JaS

Die JaS hat das Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern zu fördern, deren Familien von sozialen Benachteiligungen betroffen sind. Ebenso soll sie Kinder unterstützen, die durch individuelle Einschränkungen gehandicapt sind.

Sie möchte diese Kinder zu eigenverantwortlichem Handeln befähigen und in ihrer sozialen Entwicklung unterstützen.

In Kooperation mit der Schule werden Probleme der Kinder frühzeitig erkannt und es wird nach bestmöglicher Förderung und Unterstützung gesucht.

Den Eltern wird vollkommene Schweigepflicht zugesichert. Eine Kooperation mit der Schule findet erst mit ausdrücklicher Schweigepflichtentbindung durch die Eltern statt.

Durch soziale Gruppenarbeit werden verschiedene Themen bearbeitet, so z. B. aggressives Verhalten, Mobbing, soziales Rückzugsverhalten ect.

Klassenprojekte wirken positiv auf das Klassenklima ein und stärken den Zusammenhalt in der Klasse.

Grundlage einer effizienten und wirksamen Arbeit sind drei Prinzipien: Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und lösungs- und ressourcenorientierte Vorgehensweise.

3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel

Die Fachkraft kann von den Schülerinnen und Schülern direkt angesprochen werden, was durch regelmäßige Sprechzeiten gewährleistet ist.

Den Erstklässlern stellte sich die Mitarbeiterin im Rahmen einer „Schulhausrallye“ vor, bei der den Kindern alle wichtigen Einrichtungen (Sekretariat, Rektorzimmer, Pausenhof, Lehrerzimmer, ect.) an der Schule gezeigt wurden.

Die Vorstellung bei den Eltern der ersten Jahrgangsstufen erfolgte bei der Elternversammlung am ersten Schultag.

Der Kontakt zur Klientel, vor allem zu den Eltern, entsteht besonders durch die Lehrkräfte und die Schulleitung.

Im Regelfall wird den Eltern die Zusammenarbeit mit der JaS von den Lehrern empfohlen. Die Eltern geben der Fachkraft die Entbindung von der Schweigepflicht, damit sie Informationen von Lehrern und beteiligten Institutionen einholen kann.

Ein weiterer Zugang zu den Eltern wird durch Präsenz bei den Elternsprechtagen erreicht, der Elternbeirat ist über das Aufgabengebiet informiert und im Bedarfsfall zur Empfehlung an die Eltern aufgerufen.

4. Beschreibung des Leistungsspektrums

Bei der Lösung innerfamiliärer Probleme, die Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder haben sowie bei Konflikten im sozialen Umfeld unterstützend tätig zu sein, Erziehungskompetenzen zu fördern und mit der Familie gemeinsam Ziele zu setzen und

Lösungsstrategien zu entwickeln, ist Zielsetzung der JaS.

Die Mitarbeiterin geht aktiv auf die Eltern zu und stellt telefonischen und persönlichen Kontakt her und führt bei Bedarf Hausbesuche durch.

Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden die Problemstellungen der Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern erfasst. Der Beratungsansatz der JaS ist systemisch und lösungsorientiert.

Meldepflicht an das Jugendamt besteht bei dem begründeten Verdacht der massiven Kindeswohlgefährdung (SGB 8 VIII § 8a).

Die Gruppenangebote der JaS richten sich an Kinder, die intensiver sozialer Förderung bedürfen.

Klassenprojekte haben die Zielsetzung, das Klassenklima positiv zu beeinflussen und der Ausgrenzung von einzelnen Schülern entgegenzuwirken.

5. Qualitätssicherung/ Selbstevaluation

Maßnahmen und Einzelfälle werden schriftlich dokumentiert und statistisch ausgewertet.

Die Mitarbeiterin nimmt regelmäßig externe Supervision in Anspruch.

Die geleistete Arbeit wird in einem Sachbericht niedergelegt.

Trägerinterne Qualitätssicherung findet in den Fachgesprächen des JaS Arbeitsbereiches statt, dem mittlerweile zwei Mitarbeiterinnen der JaS an Grundschulen und zwei Mitarbeiterinnen der JaS an Berufsschulen angehören.

6. Fortschreibung

Eine Ausweitung des Stundenkontingents von 15 auf 20 Wochenstunden wird vom Träger angestrebt, da sich gezeigt hat, dass die besonderen sozialen Problemlagen an der Schule zu steigenden Fallzahlen führen

und die Anfragen der Lehrer ebenfalls mehr werden.

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten

Der hauptsächliche Kooperationspartner der JaS beim Jugendamt ist der Allgemeine Sozialdienst. Die Fachkraft vermittelt die Eltern an den ASD weiter, wenn kostenpflichtige Maßnahmen der Jugendhilfe notwendig werden.

Im Berichtszeitraum hospitierte die Mitarbeiterin bei einem ihr zugewiesenen Kooperationspartner im ASD, um Vorgehensweise und Struktur im ASD besser kennen zu lernen.

Im Berichtszeitraum musste ein Kind wegen akuter Gefährdung vom Jugendamt in Obhut genommen werden, wobei die JaS im weiteren Fallverlauf involviert blieb.

2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern

Um die vorhandenen Ressourcen vor Ort für die Kinder und deren Familien nutzen zu können, ist die Optimierung eines Helfernetzwerkes mit verschiedenen Partnern sehr wichtig.

Fachliche Kontakte und fallbezogene Zusammenarbeit bestehen mit den Einrichtungen der Jugendhilfe im Viertel, Tagesstätten, Kindergärten, mit den Mitarbeiterinnen im Hort und mit den Mitarbeiterinnen der Nachmittagsbetreuung an der Schule.

Regelmäßige Absprachen mit der Schulleitung und der Tandem-Partnerin, vor allem im Hinblick auf weitere Planungsschritte, fanden einmal monatlich statt.

Fallbezogene Zusammenarbeit wurde mit Mitarbeitern der Erziehungsberatungsstelle, dem schulpsychologischen Dienst und mit Mitarbeitern der Fachdienste des Jugend-

amtes, besonders dem ASD, aber auch der Familienhilfe, durchgeführt.

3. Projektbeirat

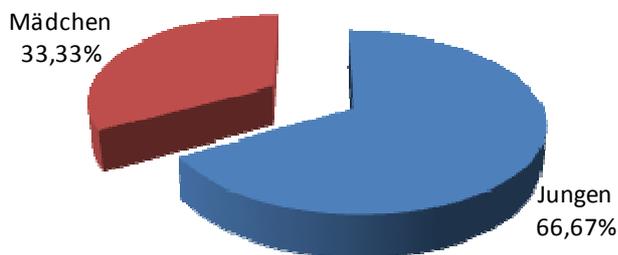
Die Kooperationsgespräche mit der Jugendhilfeplanung des Jugendamtes, den Vertretern der Schule (Schulleitung, schulpsychologischer Dienst und Kooperationslehrkraft) und Trägervertretung finden in zweijährigem Turnus statt, an der Grundschule an der Pestalozzistraße wieder im Jahr 2015.

IV. Statistische Daten

1. Schüler/-innen-bezogene statistische Daten

Einzelfälle

Im Jahr 2013 wurden 24 Einzelfälle – 16 Jungen und 8 Mädchen – betreut (2011 waren es 16, 2012 waren es 19).



Maßnahmen und Projekte

Im Berichtszeitraum fanden zwei Klassenprojekte statt. Ein Projekt in einer vierten Klasse hatte die Ausgrenzung einer sehr schwachen Schülerin zum Thema sowie den täglichen Umgang der Schüler miteinander.

Ebenfalls in den vierten Klassen fanden Arbeitseinheiten zum Thema „Umgang mit Werten“ statt.

Bei allen Arbeitseinheiten der Projekte wurde darauf geachtet, dass spielerische Einheiten mit theoretischen Einheiten abwechselten und dass die Kinder viele persönliche Erfahrungen und Erlebnisse in den Projektlauf einbringen konnten.

2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

Die Problemstellungen, die im Rahmen von Einzelfallhilfe zu bearbeiten waren, bezogen sich vor allem auf gesundheitliche Einschränkungen der Kinder, erzieherische Unsicherheiten der Eltern und mangelndes Sozialverhalten der Kinder.

Trennungs- und Scheidungsproblematiken waren ebenso zu bearbeiten, wie Schwierigkeiten mit neuen Lebenspartnern der Eltern.

Gewalt durch die Eltern musste in zwei Fällen thematisiert werden. In einem Fall war eine sofortige Inobhutnahme durch das Jugendamt notwendig.

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit

Multiplikatorenarbeit fand 2013 nicht statt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum informierten Beiträge in der vereinsinternen SkF-Zeitschrift „Durchblick“ über die Weiterentwicklung der JaS.

Die Darstellung der JaS auf der SkF-Homepage wurde neu überarbeitet und es wurden neue Flyer erstellt.

Außerdem präsentiert sich die JaS im Internetportal der Pestalozzi Grundschule unter dem Link „Jugendsozialarbeit“.

Ingolstadt, 27.03.2014

Christa Hamela
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)